

Das Holzkästchen mit dem Giebeldach

Geschichten aus dem Leben
von Pater Josef Ritt SVD

© MonaLoe für die Pfarre Vösendorf

Diese Geschichte hat sich jährlich wiederholt. Aber von einem Jahr ist mir dieses wiederkehrende Ereignis in besonders guter Erinnerung geblieben. Ich glaube, es war das Jahr 1955:

Mitte November waren in der Stube des elterlichen Bauernhofes neun Nachbarinnen zusammengekommen. Die Herbergssuche war angesagt, denn Weihnachten stand vor der Tür. Die Nachbarinnen losten die Reihenfolge aus, wer wann zu abendlicher Stunde in dieses oder jenes Bauernhaus geht. Dieses Jahr mussten wir zum Ordnerbauern gehen. Für mich war es Ehrensache, die Mutter zu begleiten.

Die Mutter trug das Holzkästchen mit dem Giebeldach, darin befand sich eine Statue unserer lieben Gottesmutter. Mit einem weißen, dicken, gefransten Tuch war die Herberge feierlich zugedeckt.

Ich durfte die Laterne tragen. In Wirklichkeit war die Laterne gar nicht notwendig, denn es war gerade eine sternenklare, kalte Nacht, so dass der Kerzenschein in der Laterne so gut wie gar nichts ausrichtete. Mir war, als würde sich der Mond anstrengen, besonders hell zu leuchten, da wir ja wegen einer heiligen Sache unterwegs waren.

Beim Ordnerbauern angekommen, wurden wir gleich sehr freundlich aufgenommen. Der Tisch in der kleinen Stube war feierlich hergerichtet, die Leute vom Ordnerbauern wollten der Gottesmutter offensichtlich besondere Ehre erweisen. Nach kurzem Händeschütteln beteten wir zusammen den freudreichen Rosenkranz und die Litanei zu Ehren der Gottesmutter.

Nach diesem feierlichen Empfangszeremoniell gab es eine ausreichende leibliche Stärkung. Meine Mutter und ich bekamen als Belohnung ein gutes Stück Geselchtes, das vortrefflich schmeckte. Auch bei diesem Bauern schmeckte das Brot wieder anders. In jedem Bauernhaus wurde damals das Brot im Haus gebacken. Zum Abschluss gab es einfache Weihnachtsbäckerei und Tee mit Schnaps, wobei der Ordnerbauer mit meiner Mutter verhandelte, dass ich auch einen Tropfen nehmen darf. So schmeckte der Tee dann besonders gut! Ein schöner Wintertag ging zu Ende.

